



Der Offiziant stimmt die Eröffnung dreimal an, während sich alle das Kreuz auf die Lippen zeichnen:



∇. Do-mi-ne, lá-bi-a ✠ me-a a-pé-ri-es.

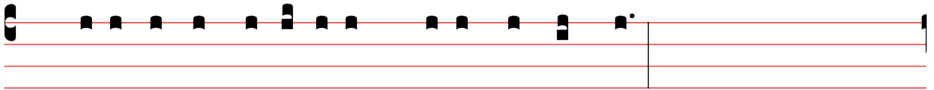


℞. Et os me-um an-nun-ti-á-bit lau-dem tu-am.

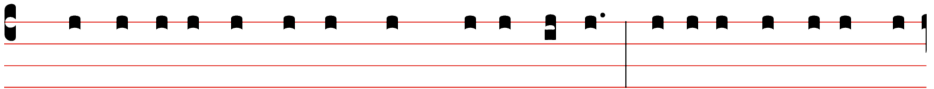
∇. Herr, öffne meine Lippen,

℞. Damit mein Mund Dein Lob verkünde.

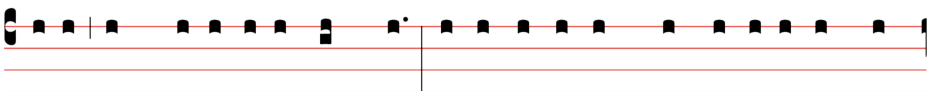
Man bekreuzigt sich; beim *Gloria Patri* verneigt man sich:



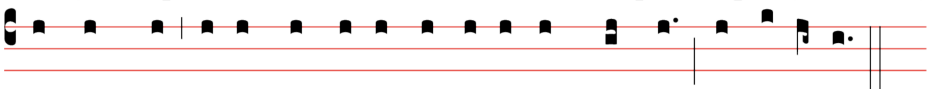
∇. De-us in a-diu-tó-ri-um mé-um in-tén-de.



℞. Dó-mi-ne ad a-diu-ván-dum me fes-tí-na. Gló-ri-a Pá-tri, et Fí-



li-o, et Spi-rí-tu-i Sánc-to. Si-cut é-rat in prin-cí-pi-o, et nunc,



et sem-per, et in sæ-cu-la sæ-cu-ló-rum. A-men. Al-le-lu-ia.

∇. Oh Gott, komm mir zu Hilfe. ℞. Herr, eile mir zu helfen. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen. Alleluja.

Die folgende Antiphon wird zweimal wiederholt:

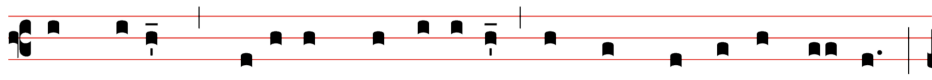




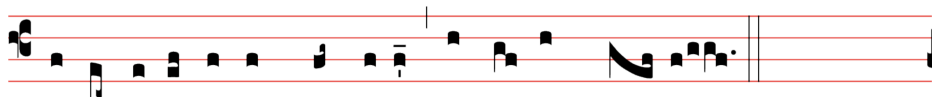
V. Quó-ni- am De- us ma-gnus Dó-mi-nus, **R.** et rex ma-gnus su-



per om-nes de- os. **V.** Quó-ni- am non re-pél-let Dó-mi-nus ple-



bem su-am, qui- a in ma-nu e-jus sunt om-nes fi-nes ter-ræ,



R. et al-ti-tú-di-nes món-ti-um i-pse cón-spi- cit.

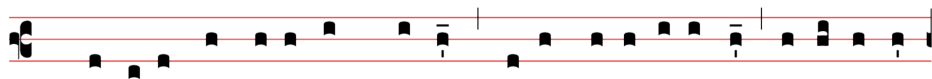
Fürwahr, ein großer Gott ist unser Herrgott, ein König hoch erhaben über alle Mächte: und doch, der Herr weist nicht von sich sein Volk; denn seine Hand hält alle Erdengründe, und als sein Eigentum bewacht er auch der Berge Höhen.

Der zweite Teil der Antiphon wird wiederholt.

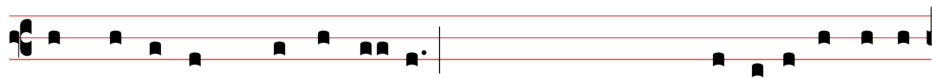


Qui fe- cit nos.

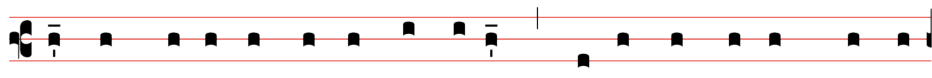
Der uns gemacht hat.



V. Quó-ni- am i-psí- us est ma-re, **R.** et i-pse fe-cit il-lud, et á-ri-dam



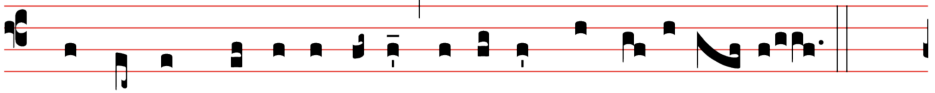
fun-da-vé-runt ma-nus e- jus. **V.** (*genuflectitur*) Ve-ní-te, a-do-ré-



mus, et pro-ci-dá-mus an-te De-um, plo-ré-mus co-ram Dó-mi-



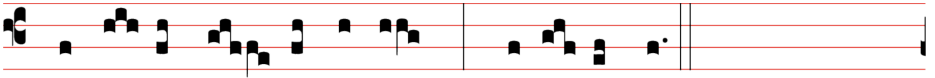
no, qui fe-cit nos, qui-a i-pse est Dó-mi-nus, De-us no-ster,



R. nos au-tem pó-pu-lus e-jus, et o-ves pá-scu-æ e- jus.

Sogar das Meer gehört ihm, weil er es geschaffen, und auch die Erde, die gebildet haben seine Hände. (kniend) Drum kommet, lasset uns ihm huldigen, und laßt vor Gott uns niederwerfen, laßt Dankestränen weinen uns vor unserem Herrn, der uns erschaffen. Ja, er ist unser Herrgott, wir aber sind sein Volk, von ihm genährte Schäflein.

Die komplette Antiphon wird wiederholt.

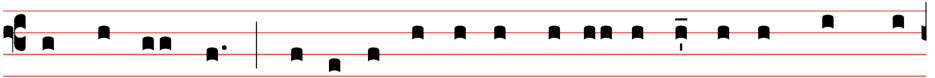


A-do- ré-mus Dó-mi-num, * Qui fe- cit nos.

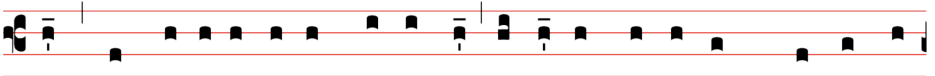
Lasst uns den Herrn anbeten, * der uns gemacht hat.



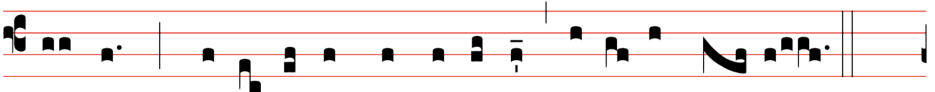
℣. Hó-di-e, si vo-cem e-jus au-di- é-ri-tis: **R.** «No-lí-te ob-du-rá-re



cor-da ve-stra, **℣.** si-cut in e-xa-cer-ba-ti- ó-ne se-cún-dum di-



em ten-ta-ti- ó-nis in de-sér-to: u-bi ten-ta-vé-runt me pa-tres

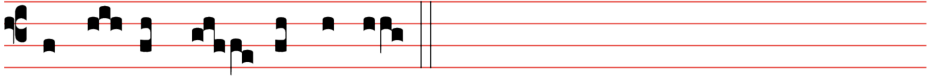


ve-stri: **R.** pro-ba-vé-runt et vi-dé-runt ó-pe-ra me- a.

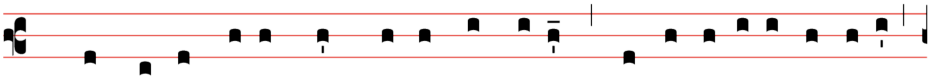
Besonders heute, wollt' ja den Ruf des Herrn beachten: Seid nicht verstockt in eurem Herzen, wie einst bei der Empörung an dem Tage, da man mir

nicht glaubte in der Wüste; da eure Väter mir nicht glaubten, mich erst prüfen wollten, obgleich sie doch gesehen hatten meine Werke.

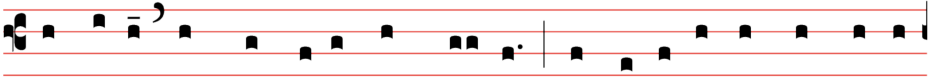
Der erste Teil der Antiphon wird wiederholt.



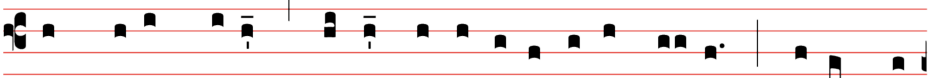
A-do- ré-mus Dó-mi-num,
Lasst uns den Herrn anbeten



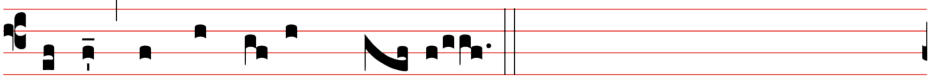
℣. Qua-dra-gín-ta an-nis pró-xi-mus fu-i ℞. ge-ne-ra-ti- ó-ni hu-ic,



et di-xi: Sem-per hi er-rant cor-de. ℣. I-psi ve-ro non co-gno-vé-



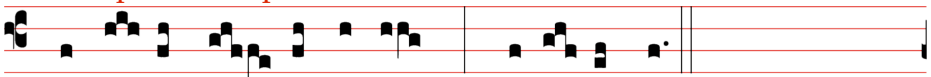
runt vi-as me-as: qui-bus ju-rá-vi in i-ra me- a: ℞. Si in-tro-



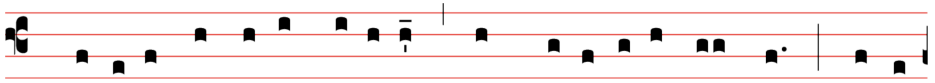
í-bunt in ré-qui- em me- am.»

Durch vierzig Jahre muß ich ärgern mich mit dieser Rotte und mir sagen: Sie bleiben stets verkehrten Sinnes. Sie aber wollten nicht auf meine Pläne achten, so daß ich nun schwur in meinem Zorne: Sie sollen nicht das Land betreten, das ich ihnen geben wollt' als Wohnung.

Die komplette Antiphon wird wiederholt.



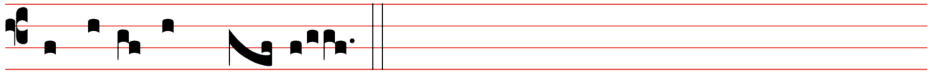
A-do- ré-mus Dó-mi-num, * Qui fe- cit nos.
Lasst uns den Herrn anbeten, * der uns gemacht hat.



℣. Gló-ri- a Pa-tri, et Fí-li- o, ℞. et Spi-rí-tu- i San-cto. ℣. Si-cut



e-rat in prin-cí-pi- o, et nunc, et sem-per, ℞. et in sæ-cu-la



sæ-cu-ló-rum. A- men.

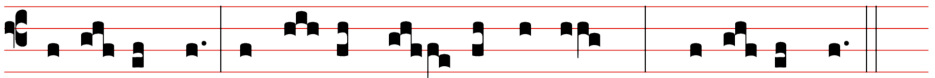
℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohn,

℞. Und dem heiligen Geist.

℣. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit,

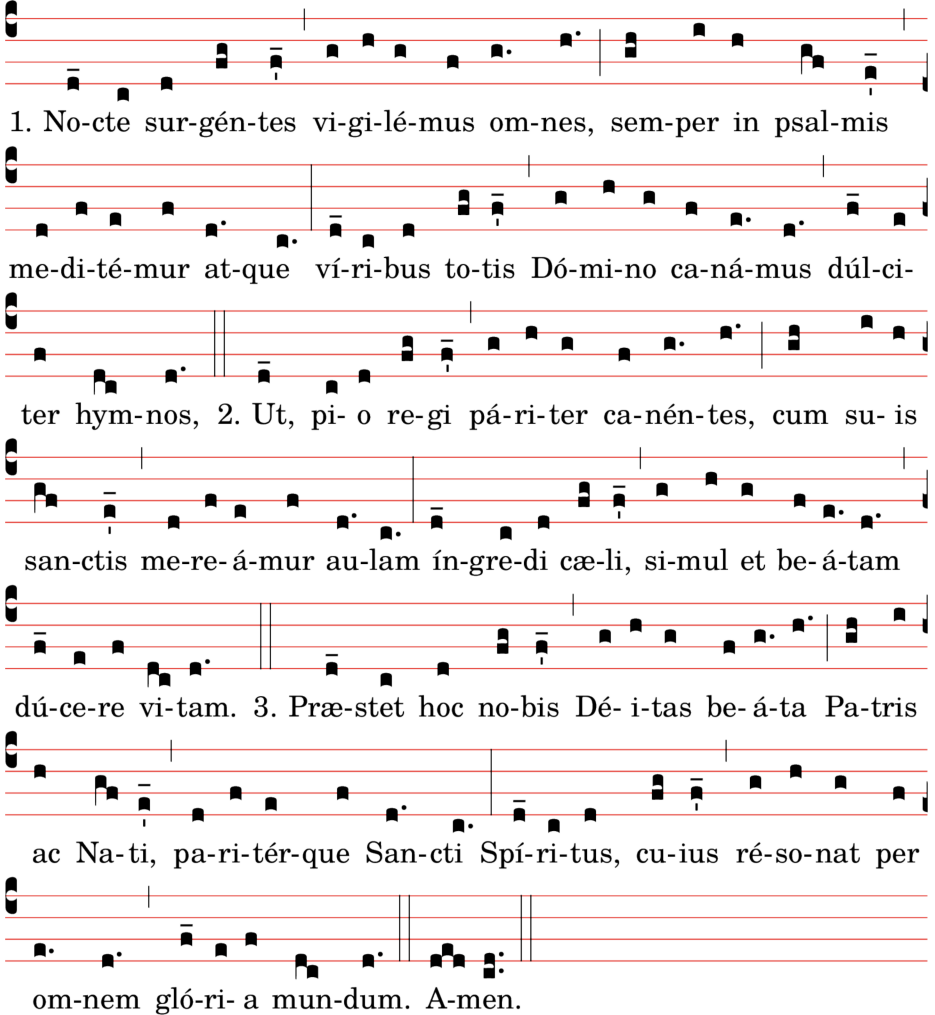
℞. und in Ewigkeit. Amen.

Der zweite Teil der Antiphon wird wiederholt, gefolgt von einer Wiederholung der vollständigen.



Qui fe- cit nos. A-do- ré-mus Dó-mi-num, * Qui fe- cit nos.
Der uns gemacht hat. Lasst uns den Herrn anbeten, * der uns gemacht hat.

Hymnus

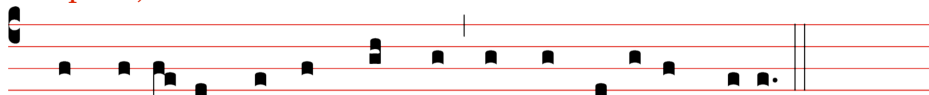


1. No-cte sur-gén-tes vi-gi-lé-mus om-nes, sem-per in psal-mis
me-di-té-mur at-que ví-ri-bus to-tis Dó-mi-no ca-ná-mus dúl-ci-
ter hym-nos, 2. Ut, pi-o re-gi pá-ri-ter ca-nén-tes, cum su-is
san-ctis me-re-á-mur au-lam ín-gre-di cæ-li, si-mul et be-á-tam
dú-ce-re vi-tam. 3. Præ-stet hoc no-bis Dé-i-tas be-á-ta Pa-tris
ac Na-ti, pa-ri-tér-que San-cti Spí-ri-tus, cu-ius ré-so-nat per
om-nem gló-ri-a mun-dum. A-men.

1. Mitten in der Nacht laßt uns wachen alle, Pflegen Psalmensang in
einstimm'gem Schalle Daß die Hymnenreihen, die dem Herrn wir singen,
Lieblich erklingen. 2. Daß den lieben Herrn wir auch singend preisen,
Dort im Himmelssaal, wenn in sel'gen Kreisen, wir einst das erreicht, was
wir hier erstreben: Ewiges Leben. 3. Woll' uns, seliger Gott Vater, dies
gewähren, Sohn und Heil'ger Geist, lasset euch zu Ehren Preis und
Lobgesang, ew'gen Ruhm in allen Welten erschallen. Amen.

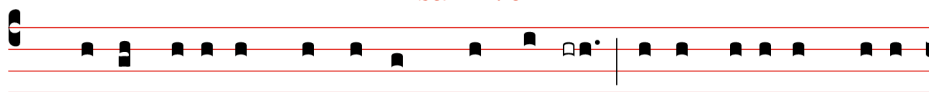
ERSTE NOKTURN: Psalmen und Lesungen

Antiphon; ab dem Stern fallen alle ein:



In-cli-ná-te * au-rem ves-tram in ver-ba o-ris me-i.
Neigt * euer Ohr zu den Worten meines Mundes.

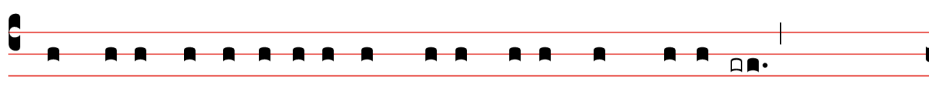
Psalm 76 i



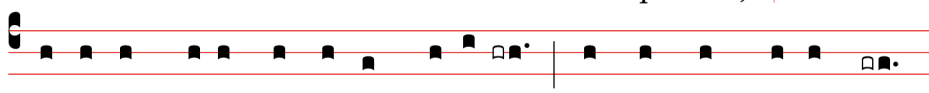
1. Vo-ce mé-a ad Dó-mi-num cla-má-vi: * vó-ce mé-a ad Dé-um



et in-tén-dit me.



2. In dí-e tri-bu-la-ti-ó-nis mé-æ Dé-um ex-qui-sí-vi, †



má-ni-bus mé-is nóc-te cón-tra é-um: * et non súm de-cép-tus.

3. Rénnuit consolári ánima

méa: † mémor fúi Déi, et

delectátus sum, et exercitátus

sum: * et defécit spíritus méus.

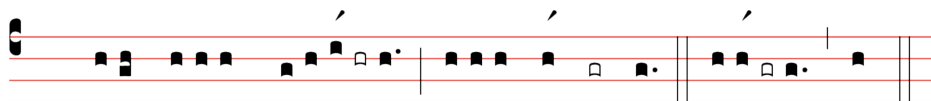
4. Anticipavérunt vigílias óculi

méi: * turbátus sum, et non súm

locútus.

1. Ich rufe zu Gott und schreie um
Hilfe, * zu Gott rufe ich, und er er-
hört mich.

2. In der Zeit meiner Not suche ich
den Herrn; † meine Hand ist des
Nachts ausgereckt und lässt nicht
ab; *denn meine Seele will sich
nicht trösten lassen.



Int.

*

Flexa:

†

5. Cogitávi díes antíquos: *
et ánnos ætérnos in ménte hábui.

6. Et meditátus sum nócte cum
córde méo, * exercitábar et
scopébam spíritum méum.

7. Numquid in ætérnum proíciet

Déus: * aut non appónet ut
complacítor sit ádhuc?

8. Aut in finem misericórdiam
súam abscíndet, * a generatióne
in generatióne?

9. Aut obliviscétur miseréri

Déus: * aut continébit in íra súa
misericórdias súas?

10. Et díxi: *Nunc* coépi: *
hæc mutátio dexteræ Excélsi.

11. Mémor fúi óperum **Dómini:** *
quia mémor éro ab inítio
mirábílium tuórum.

12. Et meditábor in ómnibus
opéríbus túis: * et in
adinventiúnibus túis exercébor.

13. Glória Pátri, et **Fílio,** *
et Spíritui Sáncto.

14. Sicut érat in princípíio, et
nunc, et **sémper,** * et in sácula
sæculórum. Amen.

3. Ich denke an Gott – und bin be-
trübt; † ich sinne nach * – und
mein Geist verzagt.

4. Meine Augen hältst du, dass sie
wachen müssen; * ich bin so voll
Unruhe, dass ich nicht reden kann.

5. Ich gedenke der uralten Zeiten, *
der längst vergangenen Jahre.

6. Ich denke des Nachts an mein
Saitenspiel * und rede mit meinem
Herzen, mein Geist muss forschen.

7. Wird denn der Herr auf ewig
verstoßen * und keine Gnade mehr
erweisen?

8. Ist's denn ganz und gar aus mit
seiner Güte, * und hat die Verhei-
ßung für immer ein Ende?

9. Hat Gott vergessen, gnädig zu
sein, * hat er sein Erbarmen im
Zorn verschlossen?

10. Ich sprach: * Darunter leide
ich, dass die rechte Hand des
Höchsten sich so ändern kann.

11. Darum gedenke ich an die Ta-
ten des HERRN, * ja, ich gedenke
an deine früheren Wunder

12. und sinne über alle deine
Werke * und denke deinen Taten
nach.

13. Ehre sei dem Vater und dem
Sohn * und dem heiligen Geist.

14. Wie es war im Anfang, so auch
jetzt und allezeit * und in Ewig-
keit. Amen.

Psalm 76 ii

1. Deus in sáncto vía túa: † quis
deús mágnus sicut Déus **nóster**? *
tu es Déus qui fácis mirabília.

2. Nótam fecísti in pópulis
virtútem **túam**: * redemísti in
bráchio túo pópulum túum, filios
Iácob et Ióseph.

3. Vidérunt te áquæ, Déus,
vidérunt te áquæ: * et timuérunt,
et turbátæ súnt abyssi.

4. Multitúdo sónitus **aquárum**: *
vócem dedérunt **núbes**.

5. Etenim sagíttæ **túæ** **trán**seunt: *
vox tonítrui túi in **róta**.

6. Illuxérunt coruscationes túæ
órbi **térræ**: * commóta est, et
contrémuit **térra**.

7. In mári vía túa, et sémitæ túæ
in áquis **múltis**: * et vestígia túa
non cognoscéntur.

8. Deduxísti sicut óves pópulum
túum, * in mánu Móysi et Aaron.

9. Glória Pátri, et **Fílio**, *
et Spirítui Sáncto.

10. Sicut érat in princípío, et
nunc, et **sémper**, * et in sácula
sæculórum. *Amen*.

1. Gott, dein Weg ist heilig. †
Wo ist ein so mächtiger Gott, wie
du es, Gott, bist? * Du bist der
Gott, der Wunder tut.

2. Du hast deine Macht bewiesen
unter den Völkern, * du hast dein
Volk erlöst mit starkem Arm, die
Kinder Jakobs und Josefs.

3. Die Wasser sahen dich, Gott, die
Wasser sahen dich * und ängstig-
ten sich, ja, die Tiefen tobten.

4. Die dicken Wolken gossen Was-
ser, die Wolken donnerten, *
und deine Pfeile fuhren einher.

5. Dein Donner rollte, Blitze er-
hellten den Erdkreis.

6. Die Erde erbebte * und wankte.

7. Dein Weg ging durch das Meer
und dein Pfad durch große Was-
ser; * doch niemand sah deine
Spur.

8. Du führtest dein Volk wie eine
Herde, * durch die Hand von Mose
und Aaron.

9. Ehre sei dem Vater und dem
Sohn * und dem heiligen Geist.

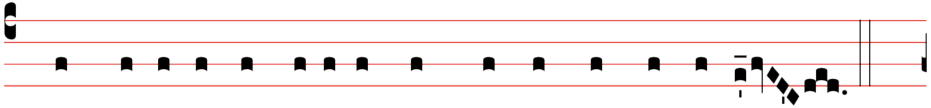
10. Wie es war im Anfang, so auch
jetzt und allezeit * und in Ewig-
keit. Amen.

Die Antiphon wird wiederholt, alle singen von Anfang an:

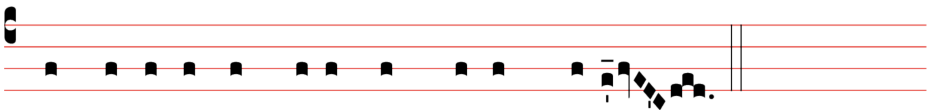


In-cli-ná-te * au-rem ves-tram in ver-ba o-ris me-i.
Neigt * euer Ohr zu den Worten meines Mundes.

Der Lektor beginnt den folgenden Versikel:



℣. In-tret o-rá-tio me-a in con-spéc-tu tuo, Dó-mi-ne.



℞. In-clí-na au-rem tu-am ad pre-cem me-am.

℣. Lass mein Gebet zu dir dringen, Herr,

℞. neige dein Ohr meinem Flehen zu.

Vaterunser:

℣. Páter noster, qui es in cælis, sanctificétur nómen túum: advéniat régnum túum: fiat volúntas túa, sicut in cælo et in térra. Pánem nóstrum quotidiánum da nóbis hódie: et dimítte nóbis débita nóstra, sicut et nos dimíttimus debitóribus nóstris:

℣. Et ne nos indúcas in tentatiónem, ℞. Sed libera nos a malo.

Der Offiziant spricht:

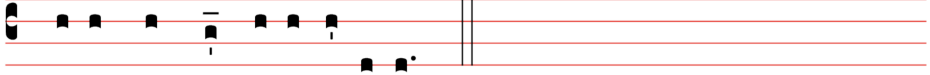
℣. Ipsíus píetas et misericórdia nos ádjuvet, qui cum Patre et Spíritu Sancto vivit et regnat in sæcula sæculórum.

℞. Amen.

℣. Mag uns desjenigen Güte und Erbarmen beistehen, der mit dem Vater und dem Heiligen Geiste lebt und regiert in alle Ewigkeit.

℞. Amen.

Der Lektor verneigt sich vor der ersten Lesung Richtung Offiziant:



∇. Iube, domne, bene-dí-ce-re.

∇. Gib, Herr, den Segen.

Der Offiziant:



∇. E-van-gé-li-ca léc-ti-o sit no-bis sa-lus pro-tec-ti-o. R. A-men.

∇. Was wir vom Evangelium lesen, möge uns zum Heile und zum Schutze sein.

R. Amen.

Erste Lesung:

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 6,24-33)

Nemo potest duobus Dóminis
servíre: aut enim unum ódio
habébit, et alterum díligit: aut un-
um sustinébit, et álterum contém-
net. Non potéstis Deo servíre, et
mammónæ.

Ideo dico vobís, ne solíciti sitis
ánimæ vestræ quid manducétis,
neque córpori vestro quid induámi-
ni. Nonne ánima plus est quam
esca: et corpus plus quam ve-
stiméntum?

Respícite volatília cœli, quóniam
non serunt, neque metunt, neque
cóngregant in hórrea: et Pater ves-
ter cœléstis pascit illa. Nonne vos
magis pluris estis illis?

Niemand kann zwei Herren
dienen: entweder er wird den
einen hassen und den andern lie-
ben, oder er wird dem einen an-
hängen und den andern verachten.
Ihr könnt nicht Gott dienen und
dem Mammon.

Darum sage ich euch: Sorget nicht
für euer Leben, was ihr essen und
trinken werdet, auch nicht für eu-
ren Leib, was ihr anziehen werdet.
Ist nicht das Leben mehr denn
Speise? und der Leib mehr denn
die Kleidung?

Sehet die Vögel unter dem Him-
mel an: sie säen nicht, sie ernten
nicht, sie sammeln nicht in die
Scheunen; und euer himmlischer
Vater nährt sie doch. Seid ihr
denn nicht viel mehr denn sie?

Wer ist aber unter euch, der seiner
Länge eine Elle zusetzen möge, ob
er gleich darum sorget?

Quis autem vestrum cógitans, potest adícere ad statúram suam cúbitum unum? Et de vestiménto quid sollíciti estis? Consideráte lília agri, quómodo crescunt: non labórant, neque nent.

Dico autem vóbis, quóniam nec Sálomon in omni glória sua coopértus est sicut unum ex istis. Si autem foenum ágri, quod hódie est, et cras in clíbanum míttitur, Deus sic vestit: quanto mágis vos módicæ fidei?

Nolíte ergo sollíciti esse, dicéntes: Quid manducábimus, aut quid bibémus, aut quo operiémur?

Hæc enim ómnia gentes inquírunť. Scit enim Pater vester, quia his ómnibus indigétis.

Quærite ergo primum regnum Dei, et justítiam ejus: et hæc ómnia adiciéntur vobís.

Unde warum sorget ihr für die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

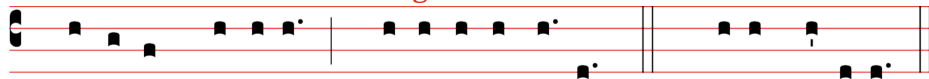
Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie derselben eins. So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr euch tun, o ihr Kleingläubigen?

Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden?

Nach solchem allem trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürft.

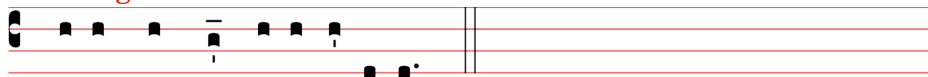
Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Der Lektor beendet die Lesung:



℣. Tu autem Dómine, * mi-se-ré-re no-bis. ℞. De-o grá-ti-as.
℣. Du aber Herr, * erbarme dich unser. ℞. Dank sei Gott.

Der Lektor verneigt sich vor der zweiten Lesung erneut
Richtung Offiziant:



✠. Iube, domne, bene-dí-ce-re.

✠. Gib, Herr, den Segen.

Der Offiziant:



V. De-us Pa-ter om-ní-po-tens



sit no-bis pro-pí-ti-us et clé-mens. **R.** A-men.

¶. Gott der allmächtige Vater mag uns gnädig und gütig sein. R7. Amen.

Zweite Lesung:

Auslegung vom heiligen Bischof Augustin (Buch 2 über die Bergpredigt, Kap. 14.)

Nemo potest duobus dominis
servire. Ad hanc ipsam inten-
tionem referendum est quod conse-
quenter exponit, dicens: Aut enim un-
um odio habebit, et alterum diligit;
aut alterum patietur, et alterum
contemnet. Quæ verba diligenter con-
sideranda sunt: nam, qui sint duo dó-
mini, deinceps ostendit, cum dicit:
Non potestis Deo servire, et mam-
mónæ.

Niemand kann zwei zu Herren haben.“ Auf dieselbe Absicht ist auch das zu beziehen, was er im folgenden erklärt: „Denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird sich dem einen fügen und den anderen gar nicht beachten.“ Diese Worte sind genau zu beachten; denn wer die zwei Herren sind, zeigt er gleich darauf, wenn er sagt: „Ihr könnt nicht Gott zum Herrn haben und den Mammon genannt.“

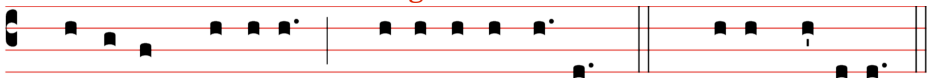
Mammóna apud Hebréos divítiæ appellári dicúntur. Cóngruit et Púnicum nomen; nam lucrum Púnice mammon dícitur.

Sed qui servit mammónæ, illi útique servit, qui rebus istis terrénis mérito suæ perversitátis præpósitus, magistrátus hujus sáeculi a Dómino dícitur.

Aut enim únum ódio habébit homo, et álterum díliget, id est, Deum; aut álterum patiétur, et álterum contémnet. Patiétur enim durum et perniciosum dóminum, quisquis servit mammónæ; sua enim cupiditáte implicátus, súbditur diábolo, et non eum díligit. Quis enim est qui díligat diábulum? Sed tamen pátitur.

Doch, wer dem Mammon dient, dient eigentlich demjenigen, der auf Grund seiner Verkehrt-heit als Lenker der vor uns liegenden irdischen Dinge gilt und vom Herrn der Anführer dieser Welt genannt wird. „Denn entweder wird der Mensch den einen hassen und den anderen lieben; oder er wird sich dem einen fügen und den anderen gar nicht beachten.“ Es muss sich nämlich einem ganz harten und Verderben bringenden Herrn fügen, wer dem Mammon dient; verstrickt in seiner Gier wird er nämlich Knecht des Teufels und hat doch keine Liebe zu ihm. Wer nämlich möchte den Teufel lieben? Und doch fügt er sich ihm.

Der Lektor beendet die Lesung:



∇. Tu *autem* Dómine, * mi-se-ré-re no-bis. Ṙ. De-o grá-ti-as.
∇. Du aber Herr, * erbarme dich unser. Ṙ. Dank sei Gott.

Es schließen sich nun in ähnlicher Weise und dem Kalender nach weitere Nokturnen an.

An Sonntagen außerhalb der Fastenzeit, in den Oktaven von Weihnachten und Ostern, sowie an Hochfesten und Festen folgt danach anschließend das *Te Deum*.

Oration (falls die Laudes nicht unmittelbar anschließen):



℣. Dóminus vo-bíscum. ℞. Et cum spí-ri-tu tú-o.

℣. Der Herr sei mit euch. ℞. Und mit deinem Geiste.



Tenor Flexa † Me-trum * Satzende A-men.

℣. Oremus.

Omnípotens et miséricors Deus,
univérſa nobis adversántia
propitiátus exclúde: † ut mente et
córpo-re páriter *expediti*, * quæ tua
sunt, liberis méntibus *exsequámur*.
Per Dóminum nóstrum Iesum
Chrístum Fílium túum: † qui técum
vívit et régnat in unitáte Spíritus
Sáncti, Déus, * per ómnia sácula
sæculórum.

℞. Amen.

℣. Lasset uns beten.

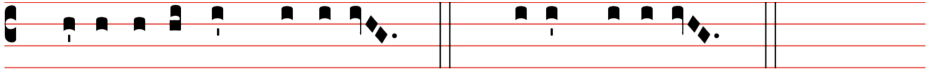
Allmächtiger und
barmherziger Gott,
schließe alle Widrig-
keiten gütig aus, † damit wir,
an Geist wie Leib los-
gemacht, * was dein ist mit
freiem Geist ausüben; durch
unseren Herrn Jesus
Christus, Deinen Sohn, † der
mit Dir lebt und herrscht in
der Einheit des Heiligen
Geistes, Gott, * von Ewigkeit
zu Ewigkeit.

℞. Amen.



℣. Dóminus vo-bíscum. ℞. Et cum spí-ri-tu tú-o.

℣. Der Herr sei mit euch. ℞. Und mit deinem Geiste.



℣. Bene-di-cá-mus Dómino. ℞. Dé-o grá-ti-as.
℣. Lasst uns preisen den Herrn. ℞. Dank sei Gott.

Man bleibt stehen und bezeichnet sich mit dem Kreuzzeichen:



℣. Fi-dé-li-um ánimæ per mi-se-ri-córdi-am Dé-i



requi-éscant in pá-ce. ℞. A-men.
℣. Die Seelen der verstorbenen Gläubigen mögen durch die
Barmherzigkeit Gottes ruhen in Frieden. ℞. Amen.

